

Wien, am Samstag, den 24. März 1928

Lehrlingschutz und Lehrlingsfürsorge. Dieser Tage ist der Bericht der Lehrlingschutzstellen der österreichischen Arbeiterkammern über ihre Tätigkeit im Jahre 1927 erschienen. Als Verfasser zeichnet der Referent der Wiener Arbeiterkammer Anton Kimmel. Die Aufgabe der Lehrlingschutzstellen besteht darin, Lehrlingen und Lehrlinginnen in allen Angelegenheiten des Lehrlingswesens Rat und Hilfe zu erteilen. Gegenwärtig bestehen in Oesterreich 45 Lehrlingsberatungsstellen. Sie wurden im Berichtsjahre von über 25.000 Lehrlingen in Anspruch genommen. Gesetzesübertretungen wurden über 12.000 festgestellt. Den grössten Anteil an der Missachtung der Lehrlingschutzbestimmungen hat die Metallindustrie. Der Bericht enthält dann noch eine ausführliche Darstellung der Auswirkungen des Lehrlingsentschädigungsgesetzes sowie der Organisation des gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark und Kärnten.

Stipendien der Akademie für internationales Recht in Haag. Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Akademie für internationales Recht in Haag stehen der Akademie für ihre vom 2. Juli bis 25. August geplanten Vortragsreihen wieder zehn Stipendien von je vierhundert holländische Gulden zur Verfügung. Die Stipendien werden an solche Bewerber verliehen, die Aufsätze, Artikel in Zeitschriften oder Bücher über ein Thema des internationalen Rechtes verfasst haben. Die Bewerbungen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes, der Anschrift, der Staatszugehörigkeit, des Ortes und Datums der Geburt, sowie der Leistungen, worauf die Bewerbung gestützt wird, unmittelbar an die Anschrift zu richten: Au Président du Curatorium de l'Académie de droit international, Paris, 13 rue Soufflot. Jede Bewerbung muss von einem Professor des internationalen Rechtes empfehlend begleitet und spätestens 31. März eingereicht sein. Auf jedes Land kann jährlich nur ein Stipendium fallen. Das Stipendium ist bestimmt, die Kosten der Hin- und Rückreise und des Aufenthaltes in Haag während der Dauer der Vorträge sicherzustellen.

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt der Wiener Stadtsenat am Dienstag um 10 Uhr vormittags zusammen. Der Wiener Gemeinderat hält am Freitag um 17 Uhr eine Sitzung ab.

Bezirksvertretung Landstrasse. Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Landstrasse findet am Donnerstag, den 29. März, um 17 Uhr statt.

Freiantennen sind unbedingt anzeigepflichtig. Im Laufe der Zeit hat es sich herausgestellt, dass von den in Wien aufgestellten Freiantennen ein Grossteil dem Antennenreferat des Wiener Magistrates nicht angezeigt wurde. Es wird nun neuerlich in Erinnerung gebracht, dass laut Verfügung der Generaldirektion für Post-, Telegraf- und Fernsprechwesen vom 10. Oktober 1924 alle Freiantennen im Wiener Gemeindegebiet anzeigepflichtig sind. Zur Anmeldung ist das amtliche Antennenanzeigeformular, das in jedem magistratischen Bezirksamte erhältlich ist, zu verwenden. Das Formular ist auszufüllen, auf der Rückseite mit einer einfachen Skizze der Antennenanlage zu versehen und entweder an die Magistratsabteilung 27a, I. Neues Rathaus, zu senden oder dort persönlich einzubringen. Die Anmeldung sowie die nachträglich folgende erste Ueberprüfung der Antennenanlage ist mit keinen Kosten verbunden. Lediglich das Anzeigeformular kostet zehn Groschen. Antennenbesitzer, die die Anzeige bisher unterlassen haben, mögen die Anzeige ehestens nachholen. Bemerkt wird, dass die Unterlassung der Anmeldung gemäss einer Magistratskündmachung bestraft wird.

Der österreichische Städtetag. Dieser Tage ist die österreichische Gemeindezeitung, die die offizielle Zeitschrift des Deutschösterreichischen Städtebundes ist, als Sonderheft "Städtetag 1928" erschienen. Die Sondernummer ist sechzig Seiten stark und bringt neben vielen anderen kommunalpolitischen Neuheiten vor allem den Bericht über die Tätigkeit des Deutschösterreichischen Städtebundes in den Jahren 1925 bis 1927 und das Protokoll über den am 25. und 26. Februar im Wiener Gemeinderatssaal abgehaltenen Oesterreichischen Städtetag. Aus dem Protokoll sind insbesondere das Referat des Vizebürgermeisters Rückl (Graz) über die finanzielle Lage der österreichischen Städte und Gemeinden und der Vortrag des Ministerialrates Ingenieur Naehr über die Energiewirtschaft der Gemeinden hervorzuheben.

Schubertzentenausstellung der Stadt Wien. Wie schon gemeldet, veranstaltet die Stadt Wien anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Todesjahres Franz Schuberts vom Mai bis Juli eine Gedächtnisausstellung. Sie wird von der Direktion der städtischen Sammlungen durchgeführt. In der Ausstellung sollen nicht nur das Schaffen und Leben des Meisters, sondern auch das seiner Freunde sowie die gesamte bürgerliche Kultur Wiens in den ersten Dezenien des 19. Jahrhunderts dargestellt werden. Alle Besitzer von dafür geeigneten Ausstellungsobjekten werden höflichst eingeladen, sich durch Beistellung von Leihgaben an der Ehrung des Gedächtnisses eines unserer grössten heimischen Meister zu beteiligen. Anmeldungen sind an die Direktion der städtischen Sammlungen, I. Neues Rathaus, zu richten, die auch telephonische Auskünfte erteilt (9 bis 14 Uhr, Fernsprecher 423-500, Klappe 250).

